

## **Siebte zahnärztliche Querschnittsuntersuchung 3- bis 5- Jähriger in 9 Landkreisen und 3 kreisfreien Städten in Hessen 2016/17**

*Dürr, K.-G., Füllkrug, A., Gnegel, J., Graf, P., Hartmann, Th., Hesse, U., Issing, S., Lange, A., Menzel, G., Müller-Balzarek, R., Pollok, R., Seeger, M. Schmidt-Schäfer, S., Schul, C., Völkner-Stetefeld, P., Wleklinski, C., Wohner-Deul, N.*

Die Querschnittsuntersuchung hessischer Kindergarten-Kinder 2016/17 gibt zum siebten Mal einen Überblick über die Zahngesundheit 3-bis 5- Jähriger. Seit Beginn der Untersuchung 2003/04 kann inzwischen über einen Zeitraum von 13 Jahren die Entwicklung der Mundgesundheit hessischer Kindergartenkinder beobachtet und verglichen werden. Neben den aktuellen Ergebnissen der Querschnittsuntersuchung 2016/17, werden auch die zurückliegenden Untersuchungen im Vergleich dargestellt.

### **Material und Methode**

Die Stichprobenziehung erfolgte nach den bekannten Auswahlkriterien der Untersuchungen der letzten Jahre.

Auf Grundlage der Kita-Liste der Arbeitsgemeinschaft Jugendzahnpflege in Hessen wurde eine Stichprobe von 10 % der Kindertagesstätten der teilnehmenden Landkreise und kreisfreien Städte ausgewählt. In diesen Einrichtungen wurden alle 3-,4- und 5-Jährigen Kinder von den Zahnärztinnen und Zahnärzten der hessischen Gesundheitsämter untersucht.

Alle Untersucher waren kalibriert sowie mit der Befunderhebung für statistische und epidemiologische Auswertung vertraut.

An der siebten zahnärztlichen Querschnittsuntersuchung 2016/17 beteiligten sich folgende hessischen Landkreise und kreisfreie Städte:

Vogelsbergkreis, Marburg-Biedenkopf, Main-Taunus-Kreis, Rheingau-Taunus-Kreis, Main-Kinzig-Kreis, Offenbach Kreis, Kreis Hersfeld-Rothenburg, Kreis Limburg-Weilburg, Lahn-Dill-Kreis sowie Frankfurt am Main, Marburg und Wiesbaden.

Die Stichprobe 2016/17 umfasste 172 Kindertagesstätten mit insgesamt 6900 Kindern (davon 1945 Dreijährige, 2405 Vierjährige und 2550 Fünfjährige).

## Auswertung

Für die drei genannten Altersgruppen wurden folgende Parameter ermittelt: naturgesund (ng; dmf-t=0), behandlungsbedürftig (beh.bed.) und saniert (Anzahl Kinder minus ng+beh.bed.). Außerdem wurde die durchschnittliche Anzahl der an Karies erkrankten (d-t), der wegen Karies extrahierten (m-t) und der gefüllten (f-t) Milchzähne erfasst und daraus der dmf-t Mittelwert gebildet.

Die Befunde der Kinder mit Karieserfahrung werden aufgrund ihrer epidemiologischen Bedeutung separat dargestellt.

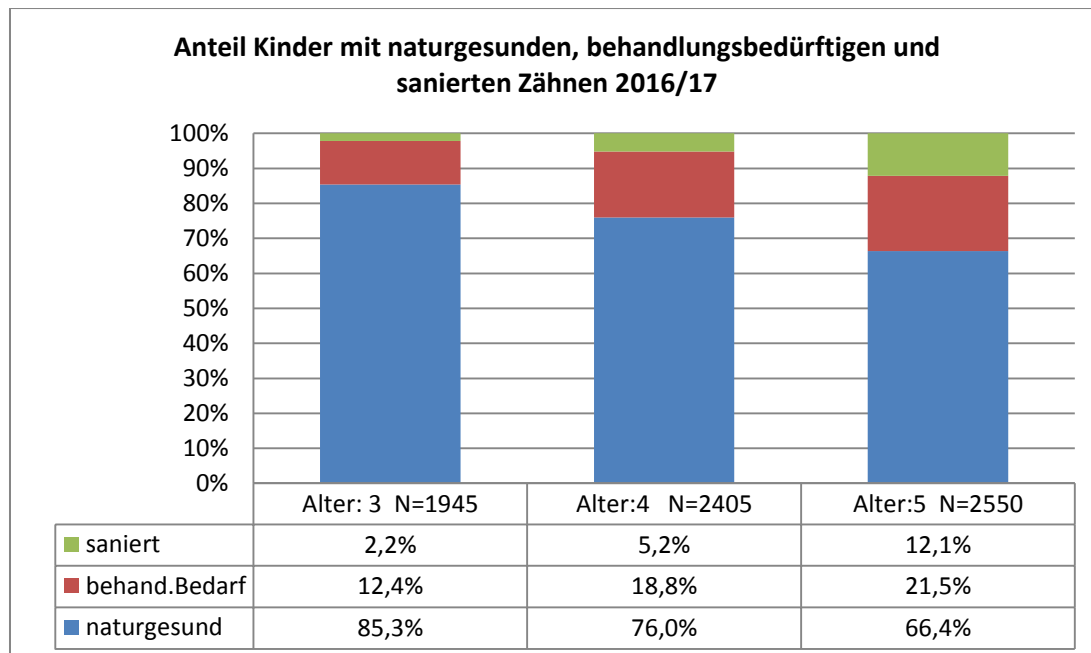
## Ergebnisse

### Zahnstatus 2016/17

Im Jahr 2016/17 liegt der Anteil der Kinder mit kariesfreien Milchzähnen bei den Dreijährigen bei Ø 85 %, bei den Vierjährigen bei Ø 76 % und bei den Fünfjährigen bei Ø 66 %.

Der Anteil der Kinder mit Behandlungsbedarf steigt von Ø 12% (Dreijährige), auf Ø 19 % (Vierjährige) und Ø 22 % (Fünfjährige).

Der Anteil der Kinder mit sanierten Zähnen nimmt innerhalb der untersuchten Altersgruppen deutlich zu (Ø 2% bei den Dreijährigen, Ø 5 % bei den Vierjährigen und Ø 12 % bei den Fünfjährigen). (Abbildung 1)



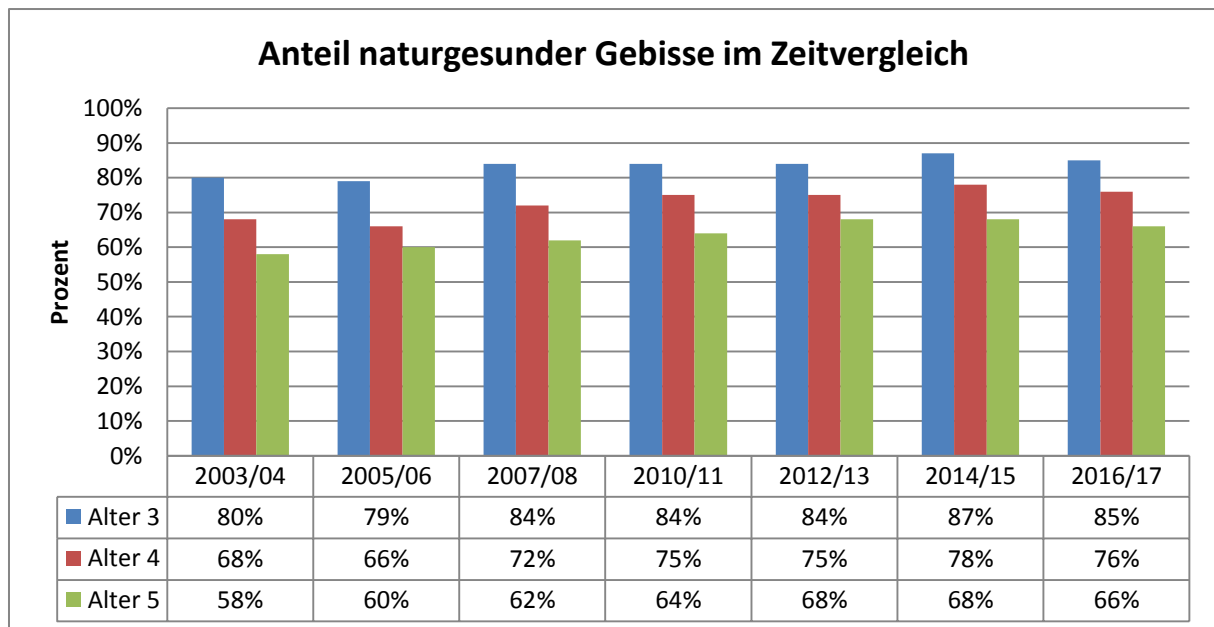
**Abbildung 1**

## Zahnstatus im Zeitvergleich

Seit Beginn der Untersuchungen 2003/04 ist, trotz zeitweiser Stagnation der Werte, ein Anstieg des Anteils an Kindern mit naturgesunden Zähnen zu verzeichnen.

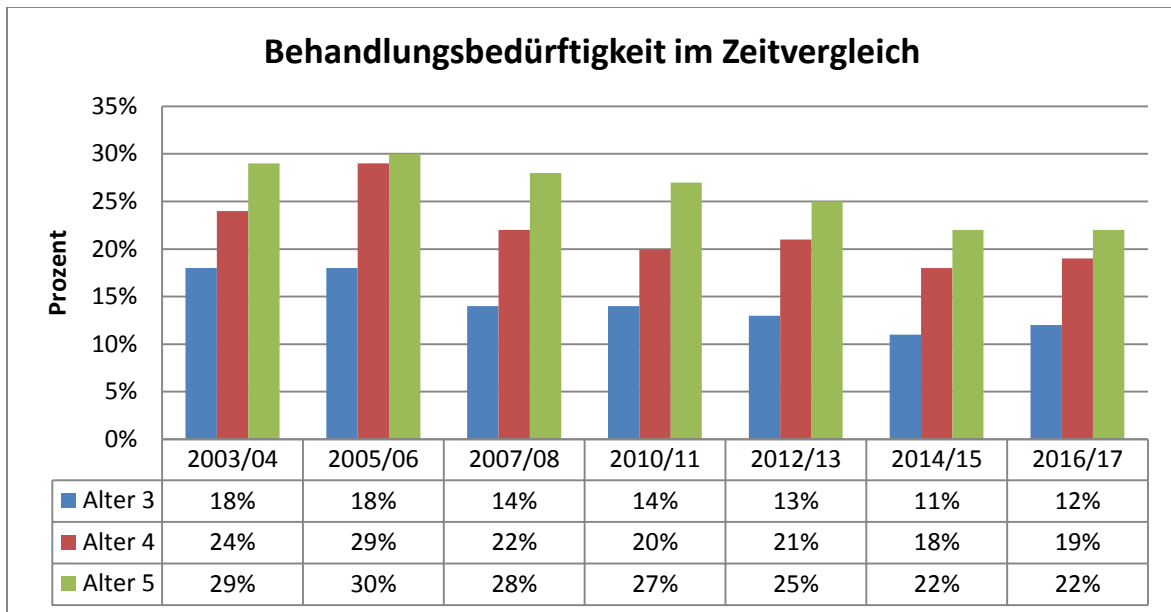
Bei den Dreijährigen fällt im Vergleich zu den beiden anderen Altersgruppen eine geringere prozentuale Zunahme auf.

Die Untersuchungsergebnisse 2016/17 zeigen einen leichten Rückgang der kariesfreien Gebisse in allen drei Altersgruppen im Vergleich zur letzten Untersuchung 2014/15. (Abbildung 2)



**Abbildung 2**

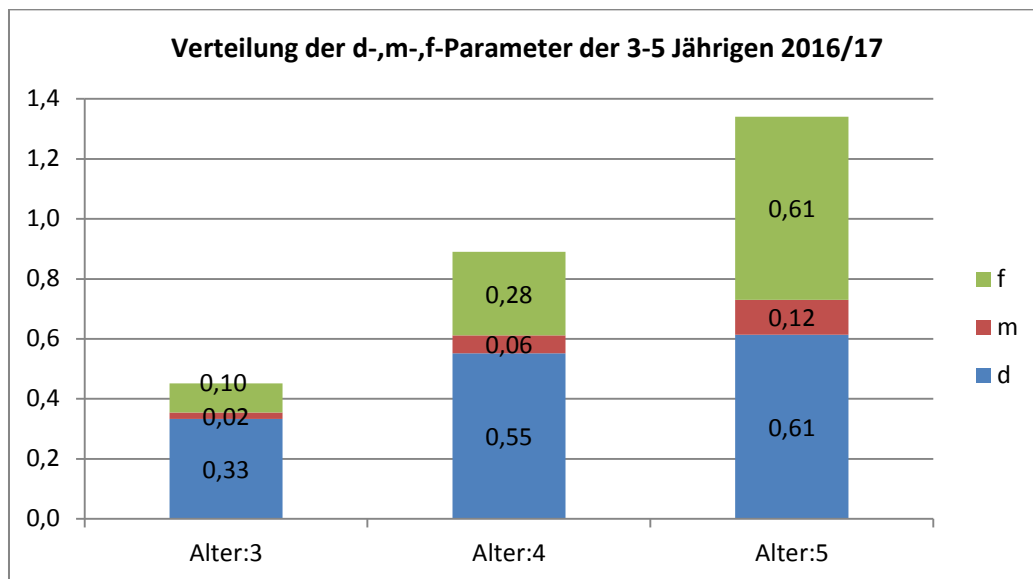
Im zeitlichen Verlauf der letzten 13 Jahre ist in allen Altersgruppen insgesamt eine Abnahme des Behandlungsbedarfs feststellbar. Die aktuelle Untersuchung zeigt einen leichten Anstieg der Behandlungsbedürftigkeit bei den Drei- und Vierjährigen. Bei den Fünfjährigen stagniert der Wert bei 22%. (Abbildung 3)



**Abbildung 3**

### dmf-t Mittelwerte

Im Untersuchungsjahr 2016/17 weisen die Dreijährigen einen dmf-t Mittelwert von 0,45 auf, die Vierjährigen von 0,89 und die Fünfjährigen von 1,34. (Abbildung 4)  
Im Vergleich zur letzten Untersuchung 2014/15 ist ein deutlicher Anstieg der f-Komponente bei den Fünfjährigen erkennbar (2014/15 f-t Mittel 5-Jährige= 0,52).



**Abbildung 4**

### dmf-t Mittelwerte bei Kindern mit Karieserfahrung im Zeitvergleich

Der mittlere dmf-t Wert der Gesamtgruppe der untersuchten Kinder nimmt im Vergleich der letzten Untersuchungsjahre tendenziell ab und liegt in der aktuellen Untersuchung bei 0,93.

Die Entwicklung des mittleren dmf-t bei Kindern mit Karieserfahrung zeigt Abbildung 5.

Wie in den letzten Jahren bereits beschrieben, zeigt sich eine Polarisierung bzw. Schiefverteilung der Karies bei Kindern.

In der Untersuchung von 2016/17 ist dieser Wert bei Kindern mit Karieserfahrung mit 3,74 zwar deutlich geringer als 2014/15, aber etwa viermal so hoch wie der Vergleichswert 0,93 in der Gesamtgruppe.

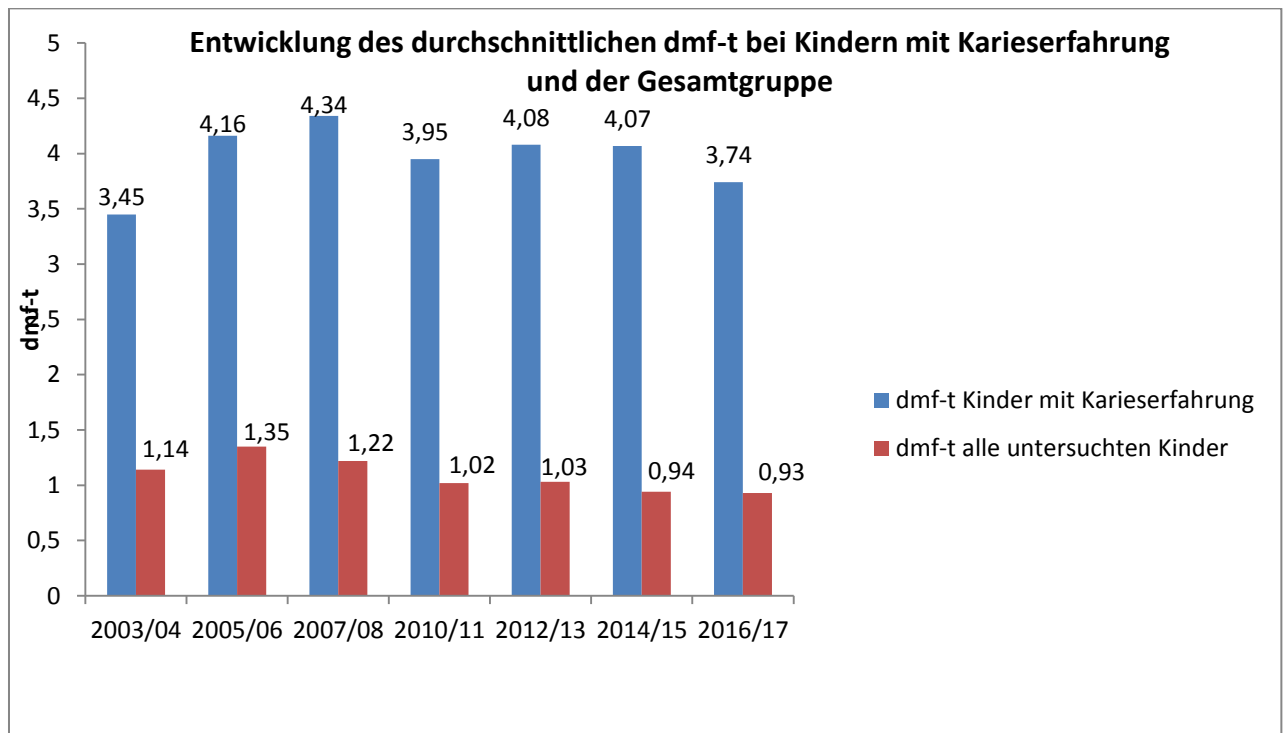


Abbildung 5

## Kinder mit erhöhtem Kariesrisiko

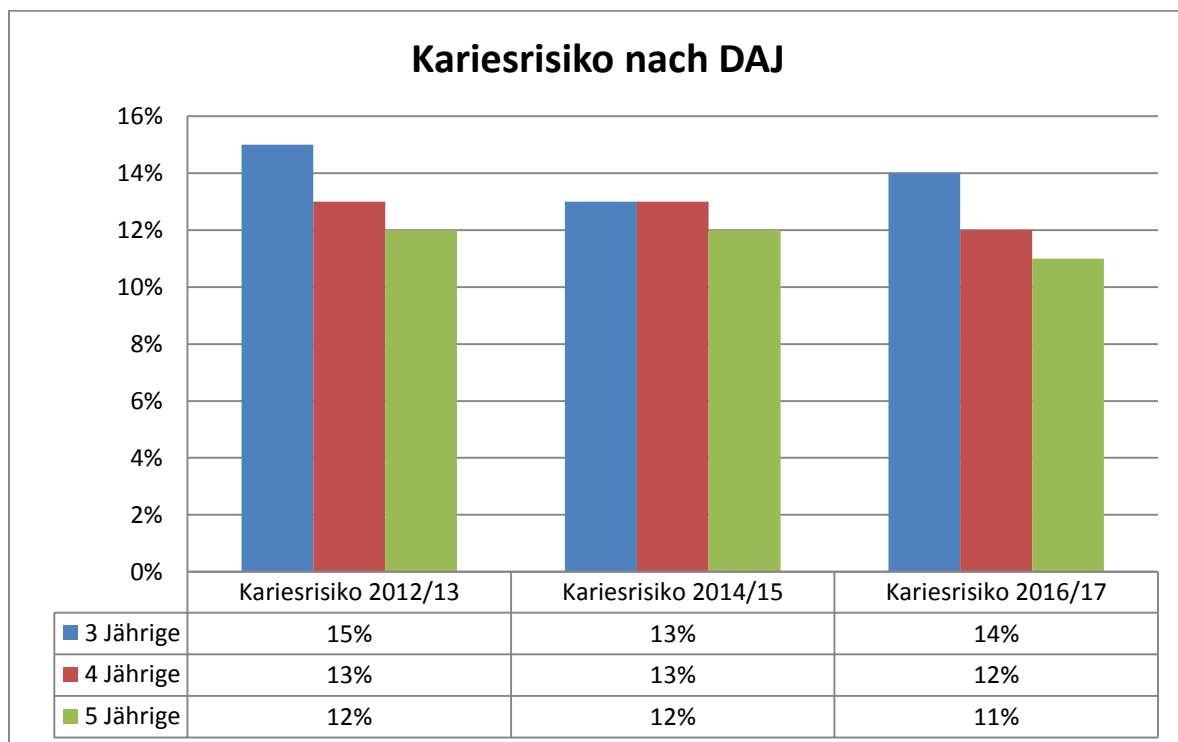
Die Deutsche Arbeitsgemeinschaft für Jugendzahnpflege (DAJ) hat zur Bestimmung des Kariesrisikos bei Kindern Empfehlungen auf der Basis der bestehenden Karieserfahrung in Abhängigkeit vom Alter definiert.

Dadurch können Kinder mit erhöhter Kariesanfälligkeit ermittelt und die Polarisierung der Karies bei Kindern verdeutlicht werden.

In der aktuellen Querschnittsuntersuchung ergibt sich daraus, dass 14% der Dreijährigen, 12% der Vierjährigen und 11% der Fünfjährigen in hessischen Kindertagesstätten ein erhöhtes Kariesrisiko aufweisen.

Im Vergleich der Untersuchungen der letzten Jahre zeigt sich, dass das Kariesrisiko bei den Vier- und Fünfjährigen nur geringfügig gesunken ist.

Bei den Dreijährigen ist aktuell wieder ein leichter Anstieg des Kariesrisikos erkennbar. (Abbildung 6)



**Abbildung 6**

## **Zusammenfassung**

Seit Beginn der Querschnittsuntersuchungen 2003/04 hat sich die Mundgesundheit hessischer Kindergartenkinder verbessert. In den letzten 13 Jahren ist der Anteil der Kinder mit naturgesunden Zähnen in der Gruppe der Fünfjährigen von 58% auf 66% angestiegen.

Auch im Rückgang der Behandlungsbedürftigkeit und des Anteils sanierter Zähne ist in allen Altersgruppen insgesamt ein positiver Trend zu verzeichnen.

Die aktuellen Ergebnisse zeigen jedoch im Vergleich zur letzten Querschnittsuntersuchung 2014/15 einen leichten Anstieg des Behandlungsbedarfs bei den Drei- und Vierjährigen.

Der Anteil der Kinder mit sanierten Zähnen hat in der Gruppe der Vier- und Fünfjährigen leicht zugenommen.

Auffällig ist, dass in allen drei Altersgruppen der Anteil der Kinder mit naturgesunden Zähnen um 2% gesunken ist.

Zur Querschnittsuntersuchung 2016/17 muss angemerkt werden, dass im Untersuchungszeitraum bereits Kinder mit Migrationshintergrund im Rahmen des Flüchtlingszuzugs in hessischen Kindertagesstätten betreut und in der Studie untersucht wurden.

Mit Blick auf die Ergebnisse der aktuellen Querschnittsuntersuchung, ist die regelmäßige zahnärztliche Untersuchung durch Zahnärztinnen und Zahnärzte des ÖGD zukünftig umso wichtiger, um frühzeitig Handlungsbedarf in den hessischen Kindertagesstätten erkennen zu können.

Die Weiterführung und der Ausbau bestehender Konzepte in der Gruppenprophylaxe, gezielte Präventionsmaßnahmen in Einrichtungen mit erhöhtem Betreuungsbedarf sowie der Schwerpunkt der gruppenprophylaktischen Betreuung der U3 Kinder sind notwendig, um die Mundgesundheit der Kindergartenkinder in Hessen auch weiterhin verbessern zu können.

Die Information und Anleitung von Eltern, Erzieherinnen und Multiplikatoren zum Thema Zahngesundheit ist dabei von entscheidender Bedeutung.

### ***Korrespondenzanschrift:***

Annette Füllkrug, Gesundheitsamt Frankfurt am Main/ Arbeitskreis Jugendzahnpflege  
Breite Gasse 28, 60313 Frankfurt

Anja Lange, Gesundheitsamt Limburg-Weilburg  
Schiede 43, 65549 Limburg